**Tennis-Talk über den steinigen Weg nach oben**

**Knapp 60 Tage bevor in Kitzbühel mit dem Generali Open das größte Sandplatzturnier Österreichs in seine 72. Auflage startet und Dominic Thiem erstmals in diesem Jahr auf heimischem Boden aufschlägt, drehte sich in Kitzbühel im Rahmen des 1. Generali Open Tennis-Talks alles um das Thema Jugendförderung im Tennis. Wolfgang Thiem, Andreas Haider-Maurer, sein Trainer Daniel Huber, Alexander Antonitsch und Turnierveranstalter Herbert Günther standen Rede und Antwort. Gute Neuigkeiten konnten auch vom Generali Open Kitzbühel verkündet werden.**

Was erwartet Eltern, deren Kinder im Leistungsbereich Tennis spielen, wie können es Tiroler Kids in die Weltspitze schaffen und was bedeutet der Tennis-Boom für das Generali Open Kitzbühel? Bei der Premiere des Generali Open Tennis-Talks gaben Wolfgang Thiem, der gemeinsam mit seiner Frau Karin kein Risiko gescheut hat, um seinen Sohn Dominic an die Weltspitze heranzuführen, Andreas Haider-Maurer, sein Tiroler Trainer Daniel Huber, Alexander Antonitsch, Ex-Profi, Vater von Mira, einer vielversprechenden Tennisnachwuchs-Hoffnung und Turnierdirektor des Generali Open Kitzbühel sowie Turnierveranstalter Herbert Günther ihre Erfahrungen an interessierte Eltern, Nachwuchsspieler und engagierte Vereine weiter. Just während sich Dominic Thiem in das Halbfinale von Nizza spielte, referierte sein Vater über den steinigen Weg seines Sohnes und freute sich über den „in-thiemen“ Rahmen, in dem er seine Erfahrungen an die vielen interessierten Eltern weitergeben konnte: „Es waren ein paar interessante Ansätze dabei. Entscheidend ist, Informationen weiterzugeben, die es Eltern vielleicht leichter machen, wenn es um die Wahl des Trainers geht, oder um generell eine Vorstellung davon zu bekommen, wie eine Nachwuchsförderung ausschauen könnte. Der Sport muss für alle zugänglich sein. Ich würde in Tirol ein oder zwei Landesleistungszentren empfehlen. Dort muss gewährleistet sein, dass die besten Trainer mit den Kindern arbeiten und gewisse Kriterien eingehalten werden.“ Die Kräfte bündeln, das ist auch Daniel Hubers Credo: „Das wichtigste sind Trainer, die nicht auf die Uhr schauen, sondern mit Leidenschaft arbeiten.“ In dieselbe Kerbe schlug Andreas Haider-Maurer: „Man merkt, es ist Aufholbedarf da und deshalb macht es Sinn, jene Themen anzusprechen, die noch ausbaufähig sind. Jungen Nachwuchsspielern kann ich nur raten, immer dran zu bleiben. Der Fleiß wird irgendwann belohnt werden.“

Auch Alexander Antonitsch, der beim Talk nicht nur in seiner Rolle als Turnierdirektor, sondern auch als Spielervater und Ex-Profi sprach, zog ein positives Resümee aus dem Talk: „Es war sehr interessant, sich die unterschiedlichen Perspektiven anzuhören, von einem Profi, der noch aktiv ist, vom Vater eines baldigen Top 10-Spielers, von Daniel Huber, der viele Talente in Tirol hervorgebracht hat und von mir, als ehemaligem Profi und Papa. Es freut mich, dass der Präsident des Tiroler Tennisverbands, Walter Seidenbusch, da war und wir vielleicht ein paar Anstöße geben konnten. Eltern von talentierten Kindern fehlt ein roter Faden. Es gibt so viele, die mithelfen würden, jetzt gilt es, diese Kräfte zu bündeln.“

Auch Turnierveranstalter und KTC-Präsident Herbert Günther freute sich über die konstruktive Zusammenkunft: „Wir wollen den derzeitigen Tennisaufwind in Österreich nicht nur für das Turnier nützen, sondern auch unsere Verantwortung zeigen. Deshalb entstand die Idee dieses Talks. Denn das Thema betrifft viele Eltern, die talentierte Kinder haben und nicht wissen, wie es weitergehen soll.“

**Mission Titelverteidigung: Kohlschreiber spielt in Kitzbühel**

Auch in Sachen Generali Open von 17. bis 23. Juni konnte Herbert Günther positive Neuigkeiten verkünden: Der Turnierraster des Generali Open Kitzbühel ist um einen weiteren Top-Spieler reicher. Neben Österreichs Nr. 1 Dominic Thiem, lässt sich auch Deutschlands Tennis-Ass Philipp Kohlschreiber das Traditionsturnier in seiner Wahl-Heimat Kitzbühel nicht entgehen. Die derzeitige Nr. 25 der Welt nimmt nach dem Sieg im Vorjahr Anlauf zur Mission Titelverteidigung. Nicht nur in Sachen Wohnsitz ist Kitzbühel für Philipp Kohlschreiber eine gute Wahl. Spätestens seit seinem Vorjahressieg bei den Generali Open, ist die Gamsstadt für Deutschlands Nr. 1 im Tennis auch aus sportlicher Sicht beste Adresse. 2016 gibt „Kohli“ dem Traditionsturnier in Kitzbühel ein weiteres Mal den Vorzug. Der gebürtige Augsburger lässt Washington, Umag und Gstaad sausen und spielt vom 17. bis 23. Juli beim mit 463,520 Euro dotierten Generali Open: „Philipp ist unser Homeboy, unser Wahl-Kitzbüheler. Ich weiß, wie schwer es heuer auch für die Spieler ist, da aufgrund von Olympia vier Turniere zur selben Zeit stattfinden. Auch andere Turniere hätten ihn gerne verpflichtet. Er hat sich für uns entschieden, das freut uns total“, erklärt Antonitsch.

Nach dem Triumph 2015 wittert Kohlschreiber in diesem Jahr beim World Tour 250-Turnier die Chance zur Titelverteidigung – und das zu Recht. Der 32-Jährige ist in Top-Form. Mit einem starken Auftritt bei den BMW Open by FWU AG kürzlich in München, holte sich Kohlschreiber seinen insgesamt siebten Titel auf der Tour. Im Finale traf er dabei ausgerechnet auf Dominic Thiem, der sich 2016 ebenfalls den Traum vom Heimsieg in Kitzbühel erfüllen möchte. Man darf gespannt sein. „Wir hoffen sehr, dass sich Dominic in Kitzbühel revanchieren kann und hoffen, dass uns Philipp diesen Wunsch nicht böse nimmt“, so Antonitsch.